

Beitrag zur Kenntniss der Stratiomyia-Arten aus dem europäisch-asiatischen Theile der palaearktischen Region.

Von Th. Pleske, in Zarskoje Sselo (Russland).

I. Theil.*)

V o r w o r t.

Im Jahre 1886 wurde ich durch persönlichen Verkehr mit einem ebenso liebenswürdigen Menschen als hervorragenden Dipterologen, dem Oberverwalter des Post- und Telegraphen-Amtes in Franzensbad, Herrn Ferdinand Kowarz zum Sammeln von Dipteren angeregt. Anfänglich sammelte ich in den Umgebungen St. Petersburg's in sehr beschränktem Umfange für die Privatsammlung des genannten Herrn und später schon ziemlich intensiv für das Zoologische Museum der kais. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg. Ich befreundete mich allmählig so sehr mit den Dipteren, dass, als ich vor etwa drei Jahren aus Gesundheitsrücksichten meine Amtsstellung als Director des oben erwähnten Museums und zugleich auch meine wissenschaftliche Thätigkeit als Ornithologe aufgeben musste, ich mich ohne Bedenken entschloss, eine Privatsammlung von palaearktischen Dipteren anzulegen und mich ihrem Studium zu widmen. Das Anlegen dieser Sammlung ist mir auch insofern gelungen, dass ich für den kurzen Zeitraum von drei Jahren, namentlich Dank der sehr thatkräftigen Unterstützung seitens vieler Freunde, bereits über ein sehr bedeutendes Material verfüge. Den Grundstock der Sammlung bildet meine Ausbeute aus dem Gouv. St. Petersburg (Rakowitschi, 1897 und Preobraschenskaja, 1898, im Kreise Luga). Das Material aus den weiteren Umgebungen der Residenz hat ausserdem sehr wesentliche Bereicherungen erfahren durch die Beiträge der Herren V. Bianchi und L. Bianchi (Lebjaschje, 1897 u. 98, im Kreise

*) Der II. Theil folgt im nächsten Hefte.

Peterhof), Nowotorzeff (Ligowo, 1897, im Kreise St. Petersb.), H. Jenter (Charlamowa Gora, 1898, im Kreise Gdow), B. Iwaschentzoff (Zarskoje Sselo und Pawlowsk, 1897 u. 98, im Kreise Zarskoje Sselo), E. Ispolattoff (Forstinstitut, 1898, im Kreise St. Petersb.) und N. Subowsky (Smolenski-Friedhof, 1897 u. 98, im Kreise St. Petersb.). Ferner versorgte mich Herr B. Iwaschentzoff mit Material aus dem angrenzenden Theile des Gouv. Nowgorod (Uschaki, 1897 u. 98) und Herr E. Ispolattoff aus dem Gouv. Pleskau (Kreise Pleskau und Porchow, 1897 u. 98). Aus den russischen Ostseeprovinzen theilte mir Herr Oberlehrer Fr. Sintenis einige sehr werthvolle Stücke mit und aus dem Königreiche Polen besitze ich, dank der Freundlichkeit des Herrn A. Bykow, eine hübsche, in den Umgebungen Warschau's zusammengebrachte Sammlung. In Volhynien sammelte Herr A. Toropoff für mich 1898 in der Nähe der Kreisstadt Rowno, und aus Podolien verdanke ich Herrn N. Subowsky manche interessante Art. Eine sehr umfangreiche Sammlung aus Grjakowo, an der Grenze der Gouv. Charkow und Poltawa gelegen, spendete mir Herr N. Sarudny. Der Süden Russland's ist in der Sammlung noch sehr schwach vertreten und beschränkt sich auf einige hübsche Stücke aus Transkaukasien, die ich der Güte des Herrn O. Herz verdanke. Aus dem europäischen Russland verdienen noch der Erwähnung eine bedeutende Dipterenammlung, die Herr N. Kokujeff in den Umgebungen der Stadt Jaroslaw gesammelt und mir im Tausche überlassen hat, und eine zweite aus Uralsk, die mir Herr M. Beresowski freundlichst übermittelte. Zu diesem Material gesellt sich eine Anzahl westeuropäischer Dipteren, die ich als Vergleichsmaterial durch die bekannte entomologische Firma des Dr. O. Staudinger in Blasewitz bezog.

Einen besonderen Werth erhält aber meine Sammlung erst durch das Material aus dem asiatischen Russland und aus Persien. Aus der Kirgisensteppe überliess mir Herr Mag. P. Suschkin seine Ausbeute vom Jahre 1898, und aus dem Altai erwarb ich einerseits die Hälfte der sehr umfangreichen Sammlung des Hrn. Dr. Jul. Wagner aus dem Abakan-System, und erhielt andererseits von Herrn M. Beresowski seine werthvollen Dipteren aus den Umgebungen des Dorfes Ongudai zum Geschenk. Die Umgebungen von Irkutsk sind durch einige

interessante Arten, namentlich Trypetiden, vertreten, die ich der Freundlichkeit des bekannten Entomologen Herrn W. J a k o w l e f f verdanke. Endlich übersandte mir der leider kürzlich verstorbene Herr M. J a n k o w s k i eine Dipterenammlung aus Sidemi, am Stillen Ocean unweit der koreanischen Grenze gelegen. Den unbedingt werthvollsten Theil der Sammlung bildet aber die umfangreiche Ausbeute an Dipteren, die Herr N. S a r u d n y im Jahre 1898 in den innersten Theilen Persiens zusammengebracht und mir freundlichst überlassen hat.

Es macht mir eine ganz besondere Freude, alle genannten Gönner auf dem Gebiete der Dipterologie hier namhaft machen zu können und ihnen meinen aufrichtigsten Dank zukommen zu lassen. Gleichzeitig möchte ich dieselben nochmals versichern, dass es mein fester Entschluss und wärmster Wunsch ist, das in mich gesetzte Vertrauen durch möglichst rasche und erschöpfende wissenschaftliche Ausnutzung der mir überlassenen Schätze zu rechtfertigen.

Leider muss ich aber eingestehen, dass meine wissenschaftlichen Arbeiten mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, die mindestens auf die Schnelligkeit der Arbeit sehr störend einwirken. Erstens muss ich stets mit einer durchaus unbefriedigenden Gesundheit rechnen und zweitens macht sich der Mangel einer wissenschaftlichen Bibliothek an meinem Wohnorte (Zarskoje Sselo, 20 km Eisenbahnfahrt von St. Petersburg) sehr fühlbar. Die hauptsächlichsten Werke über Dipteren suche ich natürlich in meiner Privatbibliothek zu vereinigen; wegen der zahlreichen in Zeitschriften zerstreuten Artikel muss ich mich aber an die Bibliothek des Zoologischen Museums der kais. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg wenden, was trotz liberalstem Entgegenkommen seitens des Vorstandes dieser Institution mit bedeutendem Zeitaufwande verbunden ist und das rasche Gedeihen der Arbeit sehr wesentlich beeinträchtigt. Den genannten Umständen, so wie auch dem grossen Zeitaufwande, welchen das Ordnen einer grossen Sammlung erfordert, ist es zuzuschreiben, dass ich erst nach fast drei Jahren meiner dipterologischen Thätigkeit mit meiner ersten Abhandlung in die Oeffentlichkeit treten kann. Dennoch wäre das Erscheinen auch dieser Abhandlung nicht möglich geworden, wenn der bekannte russische Dipterologe, Herr J. P o r t s c h i n s k y, so wie Herr G. J a c o b s o n mir nicht in der

liberalsten und freundlichsten Weise entgegengekommen wären. Ersterer hat mir nicht allein sein sämmtliches Material an *Stratiomyia*-Arten zur Bearbeitung gegeben, sondern alles meiner Sammlung fehlende, die Typen der von mir als neu beschriebenen Arten nicht ausgeschlossen, ganz überlassen; letzterer war mir mit Rath und That behilflich und erleichterte mir aufs Freundlichste die Benutzung der ihm unterstellten Dipteren-sammlung des Zoologischen Museums der kais. Akademie der Wissenschaften. Es versteht sich natürlich von selbst, dass ich beiden letztgenannten Herren mich zu ganz besonderem Danke verpflichtet fühle. Zum Schluss muss ich noch das freundliche Entgegenkommen erwähnen, das mir im k. k. Hof-museum in Wien von Seiten des hochverehrten Directors Prof. Dr. Fr. Brauer zu Theil geworden ist und mir die Möglichkeit verschafft hat, einige Zweifel und Bedenken in meinen Bestimmungen zu beseitigen.*)

I. Tabelle

zum Bestimmen der *Stratiomyia*-Arten mit rothen oder zum Theil roth gefärbten Fühlern.

1. Fühler des ♂ roth; beim ♀ Fühler und Stirn roth, bis auf einen schwarzen Scheitelfleck; auf den Brustseiten vor der Flügelwurzel mit je einem kleinen gelben Fleckchen. (2.)
— des ♂ und ♀ schwarz, bis auf das 3. Glied, welches entweder ganz oder wenigstens im mittleren Theile roth ist; die Stirn des ♀ ist schwarz, auf dem vorderen Theile mit gelben Flecken; die Brustseiten ungefleckt. (4.)
2. Schenkel in beiden Geschlechtern schwarz; die gelben Abzeichen auf dem 4. Hinterleibssegmente beim ♀ einander sehr genähert, beim ♂ weniger. Grössere Art: ♂ 13, ♀ 14 mm lang: *pyrrhocera* Lw. (spec. 1).
— des ♂ schwarz, diejenigen des ♀ gelb, oder gelb mit geschwärztem Unterrande. Die gelben Abzeichen auf dem Hinterleibe stehen weit auseinander. (3.)
3. Die gelben Abzeichen auf dem 3. und 4. Hinterleibssegmente sind schmal und fast linear. Kleinere Art von 11—12 mm Länge: *sublunata* Lw. (spec. 2).

*) Im Folgenden sind ausser den gebräuchlichen Abkürzungen noch zu merken: coll. Pl. = collectio Pleske, coll. Prt. = collectio Portschinsky.

— — — auf dem 3. und 4. Hinterleibssegmente sind breiter; grössere Art von 14—16 mm Länge:

erythrocer Egg. (spec. 3).

4. Die Brustseiten sind in beiden Geschlechtern grau behaart. Schwinger weiss und weisshaarig. (5.)

— —, so wie die Schwinger schwarz behaart. Die Spitze des 3. Fühlergliedes schwarz: *concinna* Meig. (spec. 4).

5. Das 3. Fühlerglied ganz roth; auf der Mitte des Hinterleibes findet sich kein breiter rothhaariger Längsstreifen:

rubricornis Bezzi (spec. 5).

Die Spitze des 3. Fühlergliedes schwarz; die Mitte des Hinterleibes mit einem breiten rothhaarigen Längsstreifen:

armeniaca Big. (spec. 6).

Im europäisch-asiatischen Theile der palaeartischen Region finden sich somit gegenwärtig sechs Arten der Gattung *Stratiomyia*, die ganz rothe oder wenigstens zum Theil rothgefärbte Fühler haben. Es ist möglich, dass sich zu diesen sechs Arten noch eine siebente, aus dem östlichen China (Umgebungen von Peking), hinzugesellen wird. Das einzige mir vorliegende Exemplar dieser Art, die ich als *Strat. Beresowskii* beschreibe, hat im getrockneten Zustande am 2. und 3. Fühlergliede eine bräunliche Färbung, die im frischen Zustande sich leicht als rothbräunlich oder selbst roth erweisen könnte. Falls Jemand aus dem östlichen China Exemplare einer *Stratiomyia*-Art mit zum Theil rothgefärbten Fühlern erhalten sollte, so muss er dieselben somit mit der Beschreibung von *Strat. Beresowskii* m. (spec. 28) vergleichen.

Es ist durchaus nicht unmöglich, dass sich in meiner Sammlung eine weitere noch unbeschriebene *Stratiomyia*-Art mit rothen Fühlern aus Transkaukasien vorfindet, die nicht unwesentlich von den Beschreibungen aller anderen Arten abweicht. Da ich aber absolut über kein Vergleichsmaterial verfüge, so wage ich es noch nicht, die Art zu benennen und zu beschreiben, sondern ziehe es vor, auf diesen Gegenstand künftigt noch einmal zurückzukommen, wenn es mir gelingen sollte, umfangreicheres Material zu erwerben. Ich wende mich gleichzeitig an alle Herren Dipterologen mit der ergebene Bitte, mir *Stratiomyia*-Arten, namentlich solche mit rothgefärbten Fühlern käuflich oder im Tausche überlassen zu wollen, so wie mich auch durch Ansichtssendungen zu beehren.

Uebersicht und Bemerkungen zu den *Stratiomyia*-Arten mit rothen oder zum Theil rothgefärbten Fühlern aus dem europäisch-asiatischen Theile des palaearetischen Faunengebietes.

1. **Str. pyrrhocera** Lw., Berl. Entom. Ztschrft. XII. 370. (1868).

♂. *Antennis totis rufis; femoribus nigris; maculis flavis segmenti abdominis quarti approximatis, sed minus quam in foemina. Long.: 13 mm.*

♀. *Antennis totis fronteque, praeter maculam verticis nigram, rufis. Thoracis lateribus ante alarum radicem maculis parvis luteis ornatis. Femoribus nigris; maculis flavis segmenti abdominis quarti valde approximatis. Long.: 14 mm.*

Transkaukasien (♀ 1. August 1897 Artwin, Gouv. Kutais [Herz] — coll. Pl.), Kleinasien (cilic. Taurus, Mersina).

2. **Str. sublunata** Lw., Berl. Entom. Ztschrft. XII. 370. (1868).

♂. *Antennis totis rufis; femoribus nigris; maculis flavis segmentorum abdom. tertii et quarti distantibus, angustis et sublinearibus. Statura minore. Long.: 11 mm.*

♀. *Antennis totis fronteque, praeter maculam verticis nigram, rufis. Thoracis lateribus ante alarum radicem maculis parvis luteis ornatis; femoribus luteis, vel subtus tantum ad apicem nigrolineatis. Maculis flavis segmentorum abdom. tertii et quarti distantibus, angustis et sublinearibus. Statura minore. Long.: 12 mm.*

Südliches Europa (Tatra, Taurus, Siebenbürgen).

3. **Str. erythrocer**a Egg., Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien. IX. 393. (1859) ♀ und v. Röder, Wien. Ent. Ztg. XV. 274. (1896) ♂.

♂. *Antennis totis rufis; femoribus nigris; maculis flavis abdominis distantibus latioribusque. Statura majore. Long.: 14 mm.*

♀. *Antennis totis fronteque, praeter maculam verticis nigram, rufis. Thoracis lateribus ante alarum radicem maculis parvis luteis ornatis; femoribus luteis, vel subtus tantum ad apicem nigrolineatis. Maculis flavis abdominis distantibus latioribusque. Statura majore. Long.: 16 mm.*

Dalmatien, Ungarn, Griechenland, Kleinasien, Persien (coll. Pl. ex coll. Prt.).

4. **Str. concinna** Meig., Syst. Besch. III. 137. 4. Taf., 26. Fig. 14. (1822).

♂. *Antennis nigris, articulo tertio rufo, apice nigro. Thoracis lateribus calyptrisque nigrohirtis.*

♀. *Antennis nigris, articulo tertio rufo, apice nigro. Fronte nigra, parte anteriore maculis flavis ornata; thoracis lateribus maculis flavis nullis. Thoracis lateribus calyptrisque nigrohirtis.*

Oberitalien (Turin), Dalmatien, Tirol, Siebenbürgen, Schweiz (Ober-Engadin).

5. **Str. rubricornis** Bezzi, Wien. Ent. Ztg. XV. 215. (1896).

♂. *Antennis nigris, articulo tertio rufo. Thoracis lateribus cinereohirtis. Calyptris albis et albopilosis. Abdomine medio linea lata rufohirta nulla.*

♀. *Antennis nigris, articulo tertio rufo. Fronte nigra, maculis luteis anticis notata. Thoracis lateribus immaculatis, cinereohirtis. Calyptris albis et albopilosis. Abdomine medio linea lata rufohirta nulla.*

Mittel-Italien.

6. **Str. armeniaca** Big., Ann. Soc. Ent. Fr. 5. sér. IX. 213. (1879).

♂. *Antennis nigris, articulo tertio rufo, apice nigro. Thoracis lateribus cinereohirtis. Calyptris albis et albopilosis. Abdomine medio vitta lata, rufohirta ornato.*

♀. *Antennis nigris, articulo tertio rufo, apice nigro. Fronte nigra, maculis luteis anticis notata. Thoracis lateribus immaculatis, cinereohirtis. Calyptris albis et albopilosis. Abdomine medio vitta lata, rufohirta ornato.*

Armenien, Kaukasusländer (♂ Semenowka, am Goktscha-See, 8000'; ♂ Daratschitschag, Gouv. Eriwan; ♀ Akstafa, Gouv. Elisabethpol; ♀ Transkaukasien [Portschinsky] — coll. Pl. ex coll. Prt.).

Bigot hat nur das ♀ dieser Art beschrieben; deshalb lasse ich die Beschreibung des ♂ folgen; auch gebe ich einige ergänzende Bemerkungen zu seiner Beschreibung des ♀.

♂. Das erste Fühlerglied schwarz, das zweite bei einem ♂ roth, beim zweiten roth mit schwärzlicher Basis und beim dritten schwarz; das dritte Fühlerglied roth mit schwarzer Spitze. Das dritte Glied ungefähr ebenso lang, wie das erste und zweite zusammengenommen. Das Untergesicht schwarz,

mit zwei grossen, orangegelben Flecken am Augenrande. Um die Fühler herum die Behaarung schwarz, an den Backen am unteren Augenwinkel schwärzlich und auf dem übrigen Untergesichte fahl- bis goldiggelb. Augen nackt; die Augenfelder in der oberen Hälfte bedeutend grösser als diejenigen in der unteren Hälfte. Ocellenhöcker stark vortretend, glänzend braunschwarz, mit gelbem Fleck an der vorderen Ecke. Augennaht dicht schwarz behaart. Augenhinterrand breit gelb, zum Scheitel bedeutend schmaler werdend. Thorax schwarz, mit kurzer schwarzer Behaarung und längerer, weissgrauer an der Brust und den Brustseiten und gelblicher auf dem Thoraxrücken. Schildchen mit sehr langen Dornen; an der Basis schwarz, die Spitze sowie die Dornen (bei trockenen Exemplaren) blutroth. Oberseite des Hinterleibes schwarz, mit einer breiten, roströthlichen, tomentartigen Mittelstrieme, die an den Vorderändern der einzelnen Ringe durch die schwarze Grundfärbung unterbrochen wird. Die gelben Seitenflecke auf dem zweiten Hinterleibssegmente nehmen fast die ganze Höhe des Segmentes ein und sind inwendig abgerundet, diejenigen auf dem dritten Ringe sind breit-, auf dem vierten Ringe schmal-linear; auf dem fünften Hinterleibsabschnitte sitzt eine bedeutende, gekielte gelbe Makel. Das erste Bauchsegment ganz schwarz, die übrigen gelb mit ziemlich breiten, basalen schwarzen Streifen, die den Seitenrand bald erreichen, bald nicht erreichen. Schwin- ger gelb. Schenkel schwarz mit gelben Spitzen, Schienen und Tarsen hochgelb.

♀. (Ergänzung zu Bigot's Beschreibung.) Fühler wie beim ♂. Stirn gelb, Scheitel schwarz, sowohl nach vorn als auch nach hinten zackig ausgeschnitten. Die gelben Scheitelplatten vorhanden und getrennt. Thoraxrücken gelbgrau behaart. Bei allen mir vorliegenden (trockenen) Exemplaren sind die Dornen des Schildchens nicht ganz schwarz, sondern an der Basis roth.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Pleske Theodor Dimitrievitsch

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntniss der Stratiomyia-Arten aus dem europäisch-asiatischen Theile der palaearktischen Region. I. Theil. 237-244](#)